



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

am Donnerstage/, Anno 1691. den 27. Augusti., No. 69.

1691

Revalsche Post-Zeitung

am Donnerstage/

Anno 1691. den 27. Augusti.

No. 69.

Marfilien/vom 2. Aug.

Monsr. du Scau ist mit 30. Slaven un Geld von dem König nach Algirs abgefertiget/solche gegen 30. Französische Slaven/die alda sind/aufzuwechseln. Es haben aber die von Algiers gedachten Monsr. de Scau samt den Slaven festgesetzt/und das Geld behalten/und wollen die Französ. Slaven nicht folgen lassen/mit Begehren, daß der König 200. Türkische Slaven/die er auff seinen Galeen hat/ihnen zusenden solle/alsdenn wollen sie wissen/was ihnen zuthun sey/woraus man vermuthet/daß sie den Frieden mit uns zubrechen willens sind.

Montcalier/vom 28. Julii.

Die Feinde kommen Pignerol sehr nahe und stehen gegenwärtig zwischen Biobes und Binneuff. Als sie dahin kamen/ fiel der Prinz Eugenius von Savoyen mit 500. Pferden in ihre Arrier-Guarde/ und schlug 3. Esquadronen/ und einen grossen Troup Carbiner in die Flucht/ und wo er nicht durch einen Graben verhindert worden/ würde er ferner durchgebroch seyn/weil die Feinde Succurs bekamen / wodurch er enligst nach dem Poo zu weichen bezwungen ward / er ist aber bey dieser Action so tieff unter die Feinde gerathen/daß/wo er sich nicht für einen Französichen Officierer außgegeben/ er schwerlich davon kommen wäre. Wir haben bey dieser Action 40. Teutschen / und 3. Officierer verlohren; Von dem Feinde sollen über 100. geblieben seyn/wiewohl die Bauren ihren Verlust viel grösser machen.

Rochelle/vom 5. Aug.

Alhier ist ein Schiff von Guardeloupe mit Zucker/so den andern Juny von

von dannen abgefegelt/arriviret/welchen innerhalb 5 oder 6 Tagen noch ein
an der Schiff folgen wird / mit welchen man hören wird / ob die Englischen
Schiffe/42 Segel stark wider nach Barbados oder auff ein ander Dessen
werden aufgegangen seyn. Unterdessen hat man von dannen folgendes:
Daf sie Maria Galante eingenommen und geplündert / und von dannen
vor Guardeloupe kommen / und 13 oder 1900. Tonnen Schüsse darauff
gethan/che sie ein Fuß ans Land gesetzt/ welches 2. Tage hernach gesche-
hen; Und wie sie zu Lande marchirten / folgete ihnen die Flotte langs der
Küsten. In ihren March haben sie alles was ihnen vorgekommen/in
Brand gesteckt/darauff sie auch das Fort mit Schiessen und Bombardis-
ren angegriffen. Mittlerweil erhielten die unsrigen Nachricht/daf Monsr.
du Cassé zu Martinique ankommen / und da wir darauff 700. Mann zum
Secours erhielten / und die Englischen solches erfuhren/ sind sie bey der
Nacht wider zu Schiffe gangen.

Paris/vom 13. Aug.

Man sagt das der Graff de Estree Alicanten bombardiret un darnach
14. Spanischen Kriegs-Schiffen begegnet/ weil selbige aber guten Wind
halten/sind sie dem Gesichte entgangen/Brieffe vom 3 dieses aus Pignerol
melden/ das der Herzog von Savoyen mit seinen Lager von Montcalier
aufgebrochen. Unsere Armee marchiret nach Villa Franca/un hat Msr.
de Cattinat die schwere Bagage nach Pignerol gesandt. Man war vor
habens ein Lager von 10000. Mann bey Mirandola auffzurichten/ den
Walden fern das Streiffen dadurch zu wehren. Mit Brieffen vom 6 dieses
hat man / das unsere Armee bey Garde über den Poo/ in die Margaraffe-
schafft von Salazzo gangen/und sich nach Raconigi gewendet. Der Mars-
quis d'Haquin court/so vor Montmelian verwundet worden/ ist nach Gre-
noble gebracht. Über Grenoble hat man vom 3 dieses/ das wir der untern
Stadt von Montmelian uns mit Accord beendigtiget / und das bis den 9.
die es ein Stillstand der Waffen beliebt worden; das Schloß allda solt ehe-
stes angegriffen werden. St. d'Urgel ist ganz demoliret/ und der Herzog
von Noailles bey Quicorda; welcher Monsr. de Kastron nach Belvers/
allda Msr. de Pitomo Gouverneur seyn soll und dahin die Feinde sich nä-
hern/ mit einem grossen Detachement abzuschicken gezwungen worden.
Man beginnet die Commissiones 1000. Reuter / 4000. Dragouner und
15000. Fußknechte zu werben heraus zu geben.

Edem

Edenburg/vom 2. Aug.

Weilen die Französische Caapers in Northumberland an Land gesetzt und an einigen Orten gebrandt und geplündert haben/so ist Ordre gestellt/das der gleichen nach diesem nicht mehr geschehen soll / wie dann einige Regimenter längst den Küsten verlegt worden. Der Gen. Major Bouchain und der Brigadier Sr. Georg Berclen haben eine schriftliche Versicherung gegeben / das sie bis den 2. Decobr. nichts gegen die Unterthanen Sr. Majest. unternemen wollen / es sey zu Wasser oder zu Land; zu diesen haben sich die Häupter der Clans ebenfalls gefüget. Der General Major Canon/Obrist. Brough/Sr. Donald Macdonald von Skat/Mr. Eolen Wachenzie/ Glenvenalt/ Feryeson von Inverari und einige andere Officier/oppontiren sich gegen diesem/ und haben von obgedachten/ einige Güter/so durch eine kleine Wacht des Obristen Hill nach dem Pfort Wilhelm gesand / angegriffen/ 3 von solchen Soldaten verwund / und das Gut weggenommen / weßwegen der Obrist. Hill 500 Mann aufgeschicket / welche diese Rebellen überfallen und gefangen bekommen/ den Lord von Appen Obrist. von einem Regiment zu Fuß/ Renaud Macdonald von Ancterra ein Rittmeister (nahe Blutsverwandter von Glenyari) ein Officier / so ohnlängst aus Franckreich gekommen/ Mr. Smetak und Zellan/ Capt. von den Dragounern/ Alexander Macdonald/des Lord Glensco Sohn/ein Römischer Capitain von Bouchans Regiment / einen Maclean Kaufmanns Sohn von Glascon/ und 8. andere.

Dublin/ vom 3. Aug.

Seit dem Galloway sich ergeben / hat Sarosfield viel bößes in der Graffschafft von Elore verübet / und ist mit ungefehr 2000. Mann zu Pferde über Shanon gegangen/und streiffet jetzt in den Graffschafften von Eimmerich / Typperenia und Waterford / es hat aber der Gen. Smetak ihm ein groß Detachement nachgeschicket. Die von Eimmerich sind jeso also besetzt/das sie sich wol werden ergeben müssen/ gestalt ihnen schon dasselbe was Galloway bewegen/ auch präsentiret worden/worauffhilfens Antwort erwartet wird. Zehn so wol Orlogs-Schiff/ als Fregatten und Branders liegen auff die Revier von Shanon / welche allen Succurs von Franckreich nach Eimmerich abhalten könen/also das auch die/ so gern nach Franckreich wollen/ keine Mittel wegzuführen haben.

Amsterdam/vom 15. Aug.

Unterschiedliche Zeitungen versichern/ das die Französische Flotte zwischen den Klippen von Vel. Jole/ alda ihnen unmöglich beyzukommen / und allein durch Sturm heraus zu lauffen gezwungen werden können/liegen. Die combinirte. Flotten ereuzen in sibiger Gegend/un nahe vor den Hasen vor Brest. Englische Briefe melden/das die Flotte nur 4. oder 5. Meilen von Brest liege / und das Galloway dem General Smetak eingeräumer sey. Aus Napoli wird geschrieben/das die Contagion mehr als 1000 in Nola und Monopoli grassire/ als worinnen in diesem Orte bey 109/ in jenem aber über 314. in 4. Tagen gestorben seyn.

Genff/

Genff/ vom 6. Aug.

Die Franzosen haben die Burg von Montmelian bombardiret / und sind dar-
ein kommen / un einige Häuser in Brand gesteckt. Der Gouvern. auf dem Schloß
aber / hat sie wieder heraus gerieben / nachdem er einen Aufschuß gethan / und die noch
übrigen Häuser verbrunnet / damit die Franzosen keine Gelegenheit wieder zu kom-
men haben möchten. Der Succurs aus Teutschland wird nun in kurzen bereits zu
Turin angelanget seyn / allda Se. Churfürstl. Durchl. von Böhern gleicher gestalt
erwartet werden. Die Franzosen fortificiren die Haupt-Stadt in Dauphinat/
Grenoble / mit höchstem Fleiß / zu welchem Ende sie die Vorstadt allda abgebrochen
haben. Die Waldenser setzen alles was sie nur können / unter Contribution / ja gar
bis Embran zu.

Heydelberg/ vom 13. Aug.

Die Armee stehet bey Breheim / und soll dem Verlaut nach / weiter hinnauff
marchiren / und hat noch viel Krancke bey sich. Täglichs fallen zwischen beyderseits
Partheyen einige Scharmügel vor.

Aus dem Holländischen Lager / vom 16. Aug.

Den 14. dieses zählten wir bey der Armee 500. Französische Deserteurs / so
wir in 3 a 4. Tagen bekommen hatten / welche nicht gnung aussprechen können/
wie die Franzosen den Verlust des Vorrathes in Beaumont betlagen / und weilten
sie sich zu keiner Vataille einlassen / noch sie zu forciren / wegen der Situation ihres
Lagers möglich / so haben J. R. M. beordert Beaumont zu rasiren / worzu die Mi-
nirere schon den Anfang gemacht / un in den alten Mänen viel gestückteres Guch /
so confisciret / gefunden haben / das es also ehestet Tagen im Gesichte der Feinde in
die Lufft stiegen und die Armee weiter marchiren wird.

Haag / vom 29. Augusti.

Folgenes den letzten Brieffen aus Bayern / war die Churfürstinne erst den 12.
dieses nach dem Kaiserlichen Hoff aufgebrochen / und Ihre Churfürstl. Durchl.
so den 8. dieses sich auch auff die Reise nach Savoyen begeben / hatten vorher die An-
stalt mit den Postysferden so gemacht / das sie den 14. in Turin seyn konten / das de-
ro glückliche Ankunfft mit nächster Post erwartet wird.

Edlin / vom 17. Augusti.

Die 126. Franz. Gefangene auff Gerolstein / sind Bestern vō Münster-En-
fel nach Büllich gebracht / und ist zu deren Ransonirung bereits ein Trompeter von
Lurenburg angekommen zu Düsseldorf / die darunter seinde 20. Deserteurs aber
dürfften ihren verdienden Lohn erhalten. Der Chur- Fürst zu Pfalz befindet sich
mit Sr. Gemahlin auff dem Lusthause Benroth / und wird versichert das sie geseg-
netes Leibes sey. Die Stände zu Düsseldorf haben bewilliget 400000. Rthlr.
und vor die Churfürstin 15000. Ducaten. Die Chur Edlinische Regierung soll
auff dem Herbst nach Bonn wieder transferiret werden / die meiste Käthe haben
hre Häuser schon bestellet / und wird der Stadthalter im Hofe residiren.